

ausführliche Dictum vom Nutzen harter Vaterstrenge in gleich vier Briefen Innocenz' III. an englische Bischöfe und Große findet, die alle das *negotium Cantuariensis ecclesiae* zum Hauptinhalt haben⁷⁴. Die Metapher *clausis oculis pertransire non possumus* – schon bei Papstbriefen seit Alexander III. belegt und mehrfach von Innocenz III. verwendet – taucht im Brüsseler Codex in jenen Schreiben auf, die als angebliche Papstbriefe angelegt sind. Im Vorlagentext der Dekretale Coelestins ist diese Standardwendung gerade nicht enthalten. Die dortige Verkündigung einer ewig währenden Absetzung (*depositio*) Bischof Heinrichs II. variiert der Autor des Spurius VIII durch den Begriff der *damnatio*, der ebenfalls die Bedeutung „Amtsenthebung“ bzw. „Absetzung“ einschließt⁷⁵. Auch der Begriff der *inhibitio* der Vorlage wird hier, thematisch passend, durch *interdictum* ersetzt.

Eine wirkliche Absetzung Johanns in der Causa Canterbury ist von Rom vermutlich als letztes Mittel erwogen worden. Für den Fall eines Scheiterns der abschließenden Verhandlungen mit dem Herrscher hatte Innocenz III. den römischen Bevollmächtigten entsprechende Dokumente vorbereiten lassen, um die erfolgte Aufhebung des Interdikts und der Exkommunikation, falls erforderlich, unverzüglich rückgängig machen zu können⁷⁶. Cheney weist diesbezüglich darauf hin, dass die in dieser Zeit virulenten Gerüchte, Innocenz plane die Deposition

74) Hierbei handelt es sich um die Briefe Nr. 769 (*Quonquam virtus obedientie*), Nr. 771 (*Si karissimo in*), das zentrale Schreiben Nr. 823 (*Tacti sumus dolore*) sowie Nr. 824 (*Super negotio Cantuariensis*) nach der Zählung von Christopher R. CHENEY / Mary G. CHENEY, *The Letters of Pope Innocent III and England (1198–1216) concerning England and Wales. A Calendar with an Appendix of Texts* (1967) S. 127 und 136.

75) HOLTZMANN, *Das Ende* (wie Anm. 62) S. 194 Z. 99–106: [...] *in nomine Domini omnem cum apostolo inobedientiam ulcisci parati, licet absentes corpore, presentes tamen spiritu iuxta verbum eiusdem apostoli tulimus sententiam perpetue depositionis in ipsum et [...] sine spe restitutionis aliqua duximus condemnandum ea nichilominus in irritum revocantes, quecumque post inhibitionem apostolice sedis seu factam suspensionem aut excommunicationem de rebus ecclesie alienare presumpsit*. Vgl. s. v. „damnatio“ MWB III (2007) Sp. 11–13, hier Sp. 12.

76) CHENEY, *Pope Innocent III and England* (wie Anm. 59) S. 340. Dabei hatten die durch Innocenz' Bevollmächtigten den Auftrag, diese Schreiben nach erkennbarer bzw. erfolgter Zustimmung Johanns in den strittigen Punkten aus dem Verkehr zu ziehen. In diesen Zusammenhang gehören die Briefe Nr. 911 und 926 (Zählung nach CHENEY / CHENEY, wie Anm. 74, S. 151 und 153). In Nr. 936 (ebd., S. 155) nennt der Papst ein nicht mehr erhaltenes Schreiben (*Expectantes hactenus expectavimus*), das neben anderen dieser Art zu vernichten sei, vgl. MIGNE PL 216, col. 926BC : [...] *illasque praesertim quae sic incipiunt: Expectantes hactenus expectavimus [...] easque protinus facias minutatim incidi vel igne comburi* [...].